



Laibacher Zeitung.

Dinstag den 7. December.

Illyrien.

Im Laufe des zweiten Militär-Semesters 1841 sind für das k. k. Militär hierlands nachstehende freiwillige Beiträge und wohlthätige Spenden eingegangen und dem Willen der Geber gemäß verwendet worden. Zur bessern Subsistenz für die in den Sommermonaten im Mineralbade zu Töplitz bei Neustadtel zur Heilung gewesene Mannschaft: vom Herrn v. Parovich, Herrschafts-Inhaber zu Czubar, 29 fl. 30 kr.; von dessen Gemahlinn Anna v. Parovich, 8 fl.; vom Herrn Baron v. Mandel, Herrschafts-Inhaber zu Nassensfuß, 5 Eimer Wein; vom Hrn. Ludwig v. Lombard, Herrschafts-Inhaber zu Klingensfels, 5 Eimer Wein; von einem Ungenannten 3 Eimer Wein; vom Hrn. Anton Smolle, Gutsbesitzer zu Stauden, 1 Eimer und 7 Maß Wein; von der Frau Gräfinn von Schweiger, Herrschafts-Inhaberinn zu Rupertsdorf, 2 Eimer Wein; von der fürstl. Carl Auersperg'schen Güter-Inspection zu Weixelberg, 5 Eimer Wein; vom Hrn. Martin Raab, Pfarrer zu St. Barthelma, 5 Eimer Wein; vom Hrn. Franz v. Germ, Gutsbesitzer zu Weinhof, 2 Eimer Wein; vom Hrn. Joseph Rudesch, Herrschafts-Inhaber zu Reifnitz, 4 Eimer Wein; vom Hrn. Ludwig Baron v. Abfalter, Herrschafts-Inhaber zu Krupp, 3 Eimer Wein.

Zur bessern Subsistenz der Zöglinge des Erziehungshauses vom Inf. Regimente Prinz Hohenlohe Nr. 17; vom Hrn. Johann Marinka, gewesenen Pfarrvikar, 4 fl.; vom Hrn. Leopold Paternolli, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler zu Laibach, 2 fl.; vom Hrn. Gustav Heimann, Handelsmann in Laibach, 25 fl.

Am Charfsamstage und Frohnleichnamstage für die Mannschaft des dritten Bataillons von Hohen-

lohe Infanterie: vom Hrn. Albrecht, Propst in Neustadtel, 7 fl.

Für eben dieselbe Mannschaft bei deren Einrücken aus dem Pettauener Lager: von dem Vorstande der Stadt Neustadtel 155 Maß Wein, 155 Pfund Rindfleisch und 38 $\frac{3}{4}$ Pf. Reis.

Zur Carnevals-Unterhaltung der Zöglinge des Knaben-Erziehungshauses von Hohenlohe Infanterie: vom Hrn. Dr. Wurzbach, Hof- und Gerichtsadvocaten zu Laibach, 10 fl.; vom Hrn. Leopold Paternolli, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, 5 fl.; von einem Ungenannten 5 fl.

Zur bessern Subsistenz der vorgedachten Zöglinge: als Vermächtniß der M. Makouz in Weixelburg, 2 fl.; von dem Hrn. Realitätenbesitzer Makitsch zu Laibach 5 fl.; von dem Hrn. Realitätenbesitzer Martintschitsch zu Laibach 5 fl.; von einem Ungenannten 10 fl.

Zur bessern Subsistenz derselben Zöglinge am Geburtsfeste Sr. Majestät des Kaisers: von dem Stadtmagistrate zu Laibach 25 fl.

Ferner erteilte der Herr Anton Pertout, Professor der italienischen Sprache und Literatur am hiesigen k. k. Liceo, auch in diesem Semester den ausgezeichneteren Zöglingen des Erziehungshauses vom Infanterie-Regimente Prinz Hohenlohe täglich unentgeltlichen Unterricht in der französischen und italienischen Sprache.

Endlich ließ der Herr Ignaz Edler von Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, die für das gedachte Knabenerziehungshaus erforderlichen Classen-Verzeichnisse pro anno 1841 unentgeltlich in Druck legen.

Das k. k. Militär-Commando für Krain und Kärnten macht es sich zur angenehmen Pflicht, den edelmüthigen Gebern den Dank des hohen k. k. illyr.

inneröterr. Generalcommando im Namen der Be-
theilten hiemit auszusprechen, während von Seiten
des eben genannten Generalcommando's dieser pa-
triotische Eifer gleichzeitig zur Kenntniß der hohen
Hofkriegsstelle gebracht wird.

W i e n.

Se. k. k. Majestät haben dem Matrosen erster
Classe der k. k. Fregatte *Venere*, Franz Mene-
ghetti, welcher bei der letzten großen Feuersbrunst
zu Smyrna aus freiem Antriebe ein in einem bren-
nenden Hause zurückgebliebenes türkisches Kind mit
eigener höchster Lebensgefahr dem nahen Flammen-
tode glücklich entriß, und die ihm von der Mutter
dargebotene Geldbelohnung edelmüthig ausschlug,
in huldreicher Anerkennung seiner menschenfreundli-
chen Aufopferung, die kleine goldene Civil-Ehren-
medaille am Bande zu verleihen geruhet.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat den Ca-
meralrath und Vorsteher der Bezirksverwaltung in
Neustadt, Franz Frühauß, seinem Ansuchen ge-
mäß, in gleicher Eigenschaft nach Marburg über-
setzt, und die erledigte Bezirksvorsteherstelle in Neu-
stadt, mit dem Titel und Charakter eines Came-
ralrathes, dem Secretär der Tiroler Cameral-Ge-
fällen-Verwaltung, Franz Tschosen, verliehen.

Bei der am 1. d. M. in Folge des Allerhöch-
sten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen
145ten (25ten Ergänzungs-) Verlosung der äl-
tern Staatsschuld, ist die Serie Nr. 389 gezogen
worden.

Diese Serie enthält Ararial-Obligationen der
Stände von Oesterreich ob der Enns zu 5 pCt. und zwar:
vom Jahre 1795 Nr. 8043 bis einschließig 9535
» » 1789 » 1 » » 3424
im Capitalsbetrage von 999,528 fl. und im Zinsen-
betrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,988 fl.
12 kr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obli-
gations-Nummern werden in einem eigenen Ver-
zeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

Ferner sind bei der an demselben Tage vor sich
gegangenen vierten Verlosung des Anlehens vom
Jahre 1839 pr. 30,000,000 fl., die hier unten be-
zeichneten 35 Serien, welchen auch die Nummern
der in denselben enthaltenen Schuldverschreibungen
beigefügt sind, gezogen worden.

Num- mern der ver- losten Serien.	Nummern der hierin enthalte- nen Schuldver- schreibungen		Num- mern der ver- losten Serien.	Nummern der hierin enthalte- nen Schuldver- schreibungen	
	von	bis		von	bis
24	461	480	3191	63801	63820
82	1621	1640	3257	65121	65140
212	4221	4240	3291	65801	65820
301	6001	6020	3454	69061	69080
441	8801	8820	3468	69341	69360
642	12821	12840	3870	77381	77400
674	13461	13480	4003	80041	80060
679	13561	13580	4027	80521	80540
818	16341	16360	4191	83801	83820
1275	25481	25500	4277	85521	85540
1331	26601	26620	4288	85741	85760
1668	33341	33360	4891	97801	97820
2126	42501	42520	5045	100881	100900
2163	43241	43260	5499	109961	109980
2260	45181	45200	5547	110921	110940
2401	48001	48020	5866	117301	117320
2828	56541	56560	5867	117321	117340
3073	61441	61460			

Die Verlosung der in den gezogenen Serien
enthaltenen Schuldverschreibungen wird am 1. März
1842 Statt haben. (W. 3.)

F r a n k r e i c h.

Raum war die Widersegligkeit der Arbeiter in
den Papiertapetenfabriken beschwichtigt, so haben
sich, dem Droit zufolge, die Selbgießer, Eiseltzer
cc., die gerade in dieser Jahreszeit sehr beschäftigt
sind, gegen ihre Brotherrn aufgelehnt und verlan-
gen Verminderung der Arbeitsstunden und höhern
Lohn. Die Hädelsführer suchen auch diejenigen ih-
rer Kameraden, welche fortarbeiten wollen, aufzu-
wiegeln. Die Behörde ist bereits eingeschritten, um
diesem neuen Scandal ein Ende zu machen.

Der Director des Orchesters der großen Oper
in Paris hat eine Vorrichtung erfunden, um die
Choristen auf der Bühne fortwährend in gleichem
Tact mit dem Orchester zu erhalten; er hat näm-
lich bei seiner Pulte Tastasten anbringen lassen, die
durch einen einfachen Mechanismus den Anfang je-
des Tactes an die Coulissen anschlagen, so daß die
Chöre in genauer Verbindung mit dem Orchester
bleiben, und es den Führern derselben leicht gemacht
wird, die Massen zu leiten.

Dem Temps zufolge, haben die unlängst vor
Barcelona erschienenen französischen Kriegsschiffe den
Befehl erhalten, wieder nach Toulon zurückzukehren,
da ihre Gegenwart an der catalanischen Küste nicht
mehr nöthig befunden wird. (W. 3.)

Paris, 26. Nov. Bis 25. wird die Rück-
kunft des Regenten zu Madrid erwartet; seine Ab-

reise von Saragossa sollte am 22. oder 23. erfolgen. Sein persönliches Erscheinen zu Barcelona oder Valencia scheint nicht mehr für nothwendig erachtet zu werden. Zurbano hatte von Saragossa aus den förmlichen Befehl des Regenten erhalten, keine Executionen mehr vorzunehmen. Der politische Chef von Biscaya, der ausgezeichnete Rechtsgelehrte Gomez de la Serna, der auch Cortesdeputirter ist, war mit Zurbano in Opposition gerathen, und hatte an den Regenten einen umfassenden Bericht über die Lage der Dinge in Bilbao eingeschickt. An der Küste von Biscaya sind, wie an der Landgränze von Guipuscoa zu Irun, die neuen Zollstationen bereits errichtet; es darf kein Baumwollenfabrikat, sey es englischer oder französischer Herkunft, mehr eingehen. Für andere Waren ist der Eingang noch bis Anfang December offen und die Bewohner der Provinzen benutzen diese Frist noch, um sich möglichst mit Vorräthen aus Frankreich zu versehen.

Perpignan, 16. Nov. Gestern trafen die geflüchteten Mitglieder der Junta von Barcelona hier ein, von den zwei Secretären der Junta und dem Redacteur des Popular begleitet. Sie verließen Barcelona in aller Eile um 2 Uhr Morgens. Der größte Theil hat nichts bei sich, als die Kleider, die sie tragen. Bald nach ihrer Ankunft mußte der Friedensrichter mit dem Polizeicommissär und dem Greffier sich in ihre Wohnung begeben, um alle ihre Habseligkeiten zu durchsuchen und zu versiegeln. Dies geschah Abends 8 Uhr. Die Mitglieder der Junta waren eben bei Tische, als genannte Beamte mit vier Scondarmen eintraten. Sie waren sehr ungehalten, als ihnen der Friedensrichter den Zweck und die Veranlassung seines Besuchs erklärte: einige Kaufleute von Barcelona hätten sie bei den Gerichten von Perpignan angeklagt, Selber von außerordentlichen Contributionen unterschlagen zu haben; er sey gekommen, ihre Effecten durchzusuchen. Sie sagten, ihre Pässe, die sie hätten am Thore zurücklassen müssen, seyen vollkommen richtig, und wirklich waren sie auch vom französischen Consul, dem Geſe politico von Catalonien und dem englischen Consul unterzeichnet. Trotz aller Gegenvorstellungen wurde jedoch zur Durchsuchung geschritten. Allein man fand bei keinem etwas, als einige Toilettegegenstände, die völlig werthlos sind. Als man an die Briefstaschen kam, fand man statt der gehofften Millionen bloß 22,000 Fr. in Gold, wovon etwa 15,000 Fr. dem Schatzmeister der Junta, der ein sehr vermögender Mann ist, gehören. Einige der Mitglieder hatten kaum ein Paar Quadrupel bei sich, obgleich sie größtentheils den reichsten Familien Cataloniens

angehören. Hr. v. Vinas, der Präsident der Junta, verlangte, daß man seine Protestation dem aufgenommenen Protocoll beifüge. Als der Präfect dieses Resultat erfuhr, redete er den klagenden Spaniern zu, ihre Verfolgung aufzugeben, und so wurde Befehl ertheilt, die Siegel wieder abzunehmen.

(Jour. d. Deb.)

Spanien.

Paris, 25. Nov. Espartero wird auf den 23. Nov. in Madrid zurückerwartet, wo in der Alcalafraße ein Triumphbogen für ihn aufgerichtet wurde. Drei Tage darauf werden die Cortes eröffnet.

Paris, 25. Nov. Der General Ramon Narvaez soll keineswegs freiwillig, sondern auf ausdrückliche Weisung der englischen Behörden Gibraltar verlassen und nach Malta sich eingeschifft haben, während Baron Solar bleiben durfte, da er durch Papiere, welche noch von General Secane als Generalcapitän von Valencia ausgestellt waren, sich legitimiren konnte. Zu Madrid glaubte man, der Regent werde jetzt, da das Einrücken von Halens in Barcelona zur Herstellung der vollen Autorität der Regierung genügte, nicht dahin gehen, sondern direct von Saragossa, wo er sich noch am 15. befand, nach der Hauptstadt zurückkehren. Ja man begann schon Anstalten zu einem feierlichen Empfang desselben zu treffen. Man kannte bereits zu Madrid die Entfernung der Mitglieder der ehemaligen Junta von Barcelona, und war über diesen glücklichen Ausgang der Dinge daselbst allgemein erfreut. Ein Kammerherr der Königin Christine, Namens Rafael Garcia, soll in der Hauptstadt verhaftet worden seyn. Der reiche Bankier Cafont hatte der Witwe des verstorbenen Guardia von der Nationalmiliz eine Jahrespension und die Uebernahme der Kosten für Erziehung und Aussteuer ihrer Töchter angeboten, und diese hat das großmüthige Anerbieten bei ihrer eigenen Mittellosigkeit mit Dank angenommen. Das Geo del Comercio veröffentlicht die darauf bezügliche Correspondenz zwischen Hrn. Cafont und der Witwe Guardia.

(Mag. 3.)

Großbritannien.

Eine Beilage zur London Gazette vom 23. Nov. Abends enthält nun die aus Anlaß der Geburt eines Kronprinzen vorgenommenen Avancements in Armee und Flotte. Sie sind sehr umfassend. In der Linie rücken zum Generalsrang vor: 33 Generalleutenants, darunter Sir G. Murray; zum Generalleutenantsrang 47 Generalmajors, darunter Sir Hugh Gough, der Befehlshaber der Landtruppen in

China, M. Napier und Sir H. Hardinge; zum Generalmajorsrang 57 Obersten; zum Oberstenrang 74 Oberstlieutenants; zum Oberstlieutenantsrang fast 200 Majors. Ueberdies sind 14 Oberstlieutenants zu Adjutanten Ihrer Maj. mit Oberstenrang ernannt. Auf die Artillerie und das Geniecorps treffen: 1 General, 4 Generallieutenants, 13 Generalmajors, 7 Obersten, 20 Majors; auf das Marinecorps: 3 Generalmajors und 17 Majors. In der Flotte sind befördert: zu Admiralen der rothen Flagge 9 Admirale der weißen, nämlich: Sir E. Hamilton, der ehrenw. H. Curzon, Sir R. Darlow, Sir P. E. C. H. Durham, Lord A. Beauclerk, W. Daylor, Sir J. B. Martin, Sir J. Lawford, Sir G. Cockburn; zu Admiralen der weißen Flagge 15 Admirale der blauen oder Viceadmirale der rothen Flagge, darunter Sir Edward Codrington und Sir G. Parker; zu Admiralen der blauen Flagge 26 Viceadmirale der rothen oder weißen; zu Viceadmiralen der rothen Flagge 19 Viceadmirale der weißen oder blauen; zu Viceadmiralen der weißen Flagge 19 Viceadmirale der blauen oder Contreadmirale der rothen; zu Viceadmiralen der blauen Flagge 20 Contreadmirale der rothen, darunter Sir J. A. Ommaney, der bisherige interimistische Befehlshaber der Station im Mittelmeer, Graf v. Dundonald (Codrington) und Sir William Parker in China; zu Contreadmiralen der weißen Flagge 27 Contreadmirale der blauen; zu Contreadmiralen der blauen Flagge 40 Capitäns; zu Capitäns 48 Commanders; zu Commanders 79 Lieutenants, und eine große Anzahl Unterlieutenants (mates) zu Lieutenants.

(Allg. Z.)

London, 22. Nov. Die heutige Times meldet: „Die Dampffregatte „Devastation,“ Commander H. R. Henry, ist zur Abfahrt bereit. Eine bedeutende Quantität Kugeln und Bomben wurden diesen Morgen aus dem königlichen Arsenal an Bord gebracht. Der ehrw. Michael Salomon Alexander, Bischof von England und Irland in Jerusalem, und sein Gefolge werden sich nächsten Dinstag in Woolwich einschiffen, und unmittelbar nach ihrer Bestimmung abgehen. Die ursprüngliche Absicht dieses Geistlichen, sich in Portsmouth einzuschiffen, ist wegen der täglich erwarteten Entbindung seiner Gemahlinn abgeändert worden, die mit ihrer Familie von 6 Töchtern — die älteste ist nicht über 13 Jahre alt — am Bord dieses prachtvollen Fahrzeugs weit bequemere Unterkunft finden, und die beschwerliche Reise auf der Eisenbahn nach Portsmouth ersparen wird.

(Öst. B.)

Der „Windsor Express“ zeigt an, daß Ihre Majestät die Königin und Prinz Albert ihre Ueber-siedelung nach dem Windsor'schen Schlosse auf den 15. December festgesetzt hatten.

Die Arbeitslosigkeit und die hierdurch entstehende Noth der ärmern Classen in London ist in diesem Augenblicke so groß, daß sie alle bisherigen Beispiele übertrifft. In allen Quartieren jener Hauptstadt werden daher gegenwärtig Sammlungen zur Unterstützung der Dürftigen veranstaltet.

Eine Anzahl Londoner Kaufleute, Bankiers &c. haben den Lordmavor um Einberufung einer öffentlichen Versammlung ersucht, worin die Nationalauswanderung in großem Maßstabe, deren Unterstützung und Förderung als nothwendig und nützlich dargestellt, und in reifliche Erwägung gezogen werden soll um entweder eine Petition an die Königin und an das Parlament zu richten, oder sonstige geeignete Maßregeln zu ergreifen. Die Beschlüsse, welche der einuberufenden Versammlung vorgeschlagen werden sollen, lauten im Wesentlichen: Es ist amtlich erwiesen, daß in den meisten, wo nicht in allen brittischen Colonien die dringendste Nachfrage nach Arbeitern ist, während in unsern Fabriksstädten und in andern Bezirken Tausende von braven und fleißigen Arbeitern keine Beschäftigung finden können, und deshalb mit Weib und Kindern gänzlich verarmt sind. Diesem doppelten Uebelstande in den Colonien und daheim abzuhelfen, ist ein umfassendes System der Nationalauswanderung das sicherste, ja das einzige Mittel. Der Grundsatz aber, unsere ausgedehnten, fruchtbaren und noch unbenutzten wüsten Colonialländereien für die Bildung eines Fonds zu benutzen, der zu Zwecken der Auswanderung verwendet werden, und dadurch jenen Ländereien erst Werth verschaffen soll, bietet hinlängliche Mittel, ein solches umfassendes und nützlichcs Auswanderungssystem auszuführen, zumal da in unserm Lande so viele Capitalien brach liegen, und es ist daher die Ansicht der Versammlung, daß die Regierung keineswegs besorgen darf, es könnten sich der Herbeischaffung der Mittel irgend Schwierigkeiten entgegenstellen. Es gibt eine Masse von Arbeitern, welche gern mit Weib und Kindern auswandern würden, die aber das Erbiten freier Ueberfahrt nicht benutzen können, weil sie die nöthige Kleidung und Ausrüstung allein nicht erschwingen, und die Reisekosten bis zum Einschiffungsplatze nicht decken können; deshalb muß, um für nächstes Frühjahr eine Auswanderung vorzubereiten, ein allgemeiner Fond zur Unterstützung armer und braver Auswanderer sofort durch

durch öffentliche Unterzeichnung aufgebracht, und dessen Verwaltung einem ohne Verzug zu ernennenden Comité übertragen werden. — Die Zahl der Auswanderer aus Großbritannien und Irland hat übrigens während des Jahres 1840 im Ganzen 83,746 betragen. (W. 3.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 10. Nov. In Folge der Conferenz vom 29. Oct. haben die Repräsentanten von Frankreich, Großbritannien und Rußland eine gemeinschaftliche Note an die Pforte erlassen, worin sie mit Vermeidung aller Berührung der eigentlichen Frage und der gegen Griechenland von der hohen Pforte erhobenen Klagen bloß die Nachteile aufzählen, die aus der fortgesetzten drohenden Haltung des ottomanischen Gouvernements für die Ruhe des Orients und selbst für den allgemeinen Frieden entstehen müßten. Vorzüglich wird dem türkischen Ministerium die Unvermeidlichkeit ans Herz gelegt, wozu sich Griechenland verlegt sehen möchte, seinerseits Gegenmaßregeln zu ergreifen, die zur Sicherheit des griechischen Gebiets, zum mindesten in Zusammenhang eines griechischen Corps an der thessalischen Gränze bestehen müßten. — Diese Vorstellungen scheinen nicht den Eindruck bei der Pforte hervorgebracht zu haben, den man vielleicht erwartet, denn der Befehl, den der Großherr erlassen hat, in der Gegend von Larissa ein großes Lager zu concentriren, ist nicht nur nicht zurückgenommen worden, sondern es ergingen in den letzten Tagen von hier aus in die südlichen Provinzen Detachementbefehle darüber ab; so sind mehrere Abtheilungen Milizen von Albanien und Macedonien nach jener Gegend beordert, und von unserm Paschalik einige reguläre Truppen nach Thessalien inschickirt worden. Nebst dem genannten wird auch bei Sophia an der Donau ein zweites und in der Ebene von Adrianopel ein drittes Lager errichtet. Sie sehen daher, daß sich die Pforte diesmal zu der Idee des Temporisirens nicht alsbald vorziehen will. (Allg. 3.)

Griechenland.

Ancona, 26. Nov. Zuverlässigen Nachrichten aus Athen zufolge hat das griechische Gouvernement gleich nach der Rückkunft des Königs nach Athen, an den türkischen Repräsentanten, Hrn. Mussuros, eine Note erlassen, die, in dem versöhnlichsten Sinne abgefaßt, kaum einen Zweifel übrig läßt, daß

die zwischen Constantinopel und Athen obwaltenden Differenzen sich einer freundschaftlichen Lösung nähern. Hrn. Mussuros wird darin angekündigt, daß man sich beeilen werde, alle von der türkischen Regierung aufgestellten Beschwerdepunkte zu erledigen und daß man unverzüglich zur vorläufigen Entscheidung der Terrainfrage schreiten werde. Es verlangt nämlich die Pforte in dieser Hinsicht die entgeltliche Erpropriation der, türkischen Besitzern zustehenden Landstrecken in Wakuf, Theben und Thessalien (Provinz Phthiotis) oder das jenen Türken zu machende Zugeständniß eines ungestörten Besitzes des fraglichen Grundeigenthums. Ton und Inhalt der Note läßt erwarten, daß die griechische Regierung ihrerseits nichts unversucht lassen werde, um alle Streitgegenstände, die noch zu schlichten erübrigen, einer befriedigenden Lösung entgegenzuführen. (Allg. 3.)

Vermischte Nachrichten.

Die Niveauveränderung an der Küste von Bretagne. Der Breton von Nantes enthält hierüber einige merkwürdige Angaben, aus denen wir Folgendes ausheben: In der Bay von Bourgneuf hat sich Sand und Schlamm so rasch angehäuft, daß die Reste eines englischen Schiffes von 64 Kanonen, das im Jahre 1752 auf einer Austerbank strandete, jetzt mitten in einem angebauten Felde liegen; man rechnet den Fall des Meeres hier auf 16 Fuß, während zu Brest das Niveau des Wassers seit mehr als einem Jahrhundert stationär geblieben ist. Bedeutende Landansätze haben in der Nähe von Bourgneuf und in den westlichen Theilen des Departements der Nieder-Loire Statt gefunden. Die Insel Bouin, sonst durch einen Meeresarm von 8000 Fuß Breite von Bourgneuf getrennt, ist jetzt nur noch durch einen Kanal von 100 Fuß geschieden, der durch den kleinen Bach Toleron genährt wird. Zwischen Bourgneuf, Ile Bouin und den holländischen Häfen wurde sonst ein starker Salzhandel getrieben, und die Schiffe im Hafen Rabaud geladen, ein Ort, welcher jetzt gegen 10,000 Fuß vom Rande des Wassers entfernt ist. Der Hafen von Segilles und der von Sables d'Olonne in der Vendée füllen sich rasch; der von La Gachere hat sich vor Kurzem bereits ganz geschlossen. Im Lande ist die Meinung verbreitet, daß außer diesem Ansetzen von Schlamm und Sand auch eine langsame Erhebung vor sich gehe; zu Marennnes ist ein Felsenriff, dessen allmähliges Aufsteigen über die Meeresfläche man schon lange bemerkt hat.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 2. December 1841.

	Mittelpreis.										
Staatsschuldverschreibung. zu 5 pCt. (in C.M.)	106										
delto ditto ditto „ 4 „ (in C.M.)	99 1/2										
Darl. mit Verlos v. J. 1839 für 250 fl. (in C.M.)	275 15 1/2										
delto ditto v. J. 1839 „ 50 fl. (in C.M.)	55 3 1/2										
Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in C.M.)	65 1/2										
Obligat. der allg. u. Ungar. Hofkammer, der ältern lombardischen Schulden, der in Florenz und Genua angenommenen Anlehen	<table border="0"> <tr> <td>zu 2 1/2 v. H.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 3 v. H.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 v. H.</td> <td>58 3/4</td> </tr> <tr> <td>zu 2 v. H.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 v. H.</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 2 1/2 v. H.	—	zu 3 v. H.	—	zu 2 1/4 v. H.	58 3/4	zu 2 v. H.	—	zu 1 3/4 v. H.	—
zu 2 1/2 v. H.	—										
zu 3 v. H.	—										
zu 2 1/4 v. H.	58 3/4										
zu 2 v. H.	—										
zu 1 3/4 v. H.	—										

Getreid-Durchschnitts-Preise in Laibach am 4. December 1841.

	Marktpreise.
Ein Wien. Megen Weizen . . .	3 fl. 49 fr.
— — Rukurug . . .	— „ —
— — Halbfrucht . . .	— „ —
— — Korn . . .	2 „ 26
— — Gerste . . .	2 „ 9
— — Hirse . . .	2 „ 1 1/4
— — Heiden . . .	1 „ 30
— — Hafer . . .	1 „ 21

K. K. Lottoziehungen.

In Grätz am 4. December 1841.

76. 41. 54. 83. 31.

Die nächste Ziehung wird am 15. December 1841 in Grätz gehalten werden.

Brot-, Fleisch- und Fleckfiederwaaren-Tariff

in der Stadt Laibach für den Monat December 1841.

Gattung der Feilschaft	Gewicht Preis des Gebäckes			Gattung der Feilschaft	Gewicht Preis der Fleischgattung					
	Vf.	1lb	1Qt.		fr.	Vf.	1lb	1Qt.	fr.	
B r o t .										
Mundsemmel	—	3	2/4	1/2	F l e i s c h .					
Ordin. Semmel	—	6	1 3/4	1 1/2		Rindfleisch ohne Zuwage	1	—	7 1/2	
Weizen-Brot	aus Mund- Semmelteig	—	8	1 3/4		1	Fleckfieder = Waaren.			
		—	18	3		3	Fleek, Lunge und Bries	1	—	1 3/4
Rothen-Brot	aus ordin. Semmelteig	—	5	2		6	Zungenfleisch	1	—	2
		—	25	2/4		3	Leber und Milz	1	—	3
Oblassbrot aus Nach- mehlteig, vulgo Sör- schitz genannt	a. 1/4 Wei- zen- u. 3/4 Kornmehl	—	7	3		3	Herz	1	—	3
		—	15	2		6	Rase, Obergauin und Unter- gauin	1	—	2
		—	5	3 1/4		3	Ochsenfüße	1	—	1 1/2
		—	11	3		6				

Vorstehende Satzung kommt durch den ganzen Verlauf des Monats von den betreffenden Gewerbsleuten bei Vermeidung strengster Abndung auf das Genaueste zu beobachten, und es hat Jedermann, der sich durch die Nichtbefolgung von Seite irgend eines Gewerbmannes bevorrecht zu seyn erachtet, solches dem Stadtmagistrate anzuzeigen.

Das Beilwerk muß rein geputzt seyn. Frische und eingepöckelte Zungen sind sahsfrei.
Bei einer Fleisch-Abnahme unter 3 Pfund hat keine Zugabe vom Hinterkopfe, Oberfüßen, Nieren und den verschiedenen bei der Ausschrottung sich ergebenden Abfällen von Knochen, Fett und Mark Statt; bei einer Abnahme von 3 bis 5 Pfund dagegen sind die Fleischer berechtigt, hievon 8 Loth, und bei 5 bis 8 Pfund ein halbes Pfund und sofort verhältnismäßig zuzuwagen, doch wird ausdrücklich verboten, sich bei dieser Zuwage fremdartiger Fleischtheile, als: Kalb-, Schaaf-, Schweinefleisch u. dg. zu bedienen.

3. 1795. (1)

Bei **G. Zercher**, Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Das

Christliche Frauengeschlecht

in seinem

Wandel und Gebete.

Ein Lehr- und Gebetbuch.

5te vermehrte und verbesserte Auflage. Mit einem Stahlstich. 2 Theile. Augsburg 1840. Druckpapier 1 fl. 8 fr., Belinpapier 1 fl. 45 fr.

3. 1794. (1)

Bei **Georg Zercher**, Buchhändler in Laibach, ist in Pränumeration zu haben:

Vollständiger

Hand-Atlas

der neuern Erdbeschreibung über alle Theile der Erde, in 86 Blättern. Herausgegeben von Dr. K. Sohr. 1te Lieferung 4 Blätter in Folio. Preis für die Lieferung 30 fr.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1787. (1) Nr. 31447.

K u n d m a c h u n g.

Wegen Erledigung eines Virgilianischen Stiftungsplatzes in der k. k. Theresianischen Ritteracademie in Wien. — In der k. k. thesesianischen Ritteracademie in Wien ist ein aus der Virgilianischen Stiftung in Salzburg neu errichteter, bereits wiederholt, jedoch ohne Erfolg ausgeschriebener Stiftungsplatz zu besetzen, zu welchem arme adelige Jünglinge von alten stiftsmäßigen Geschlechtern der Provinz Böhmen berufen sind, die jedoch bereits die Rhetorik mit guten Fortgangs- und Sittenzeugnissen zurückgelegt und die natürlichen Pocken überstanden haben oder mit Erfolg geimpft seyn müssen. — Die Virgilianischen Stiftlinge erhalten, gleich den übrigen Zöglingen des Theresianums, gegen das, aus dem Stiftungsfonde zu bestreitende Kostgeld, die vollständige Ausbildung und Erziehung, außerdem aber jährlich ein Hundert fünfzig Gulden C. M. als einen Beitrag auf Kleider und andere kleine Auslagen. — Diejenigen, welche diesen Platz zu erhalten wünschen, haben zum Beweise ihrer Abstammung von einem alten stiftsmäßigen Geschlechte des Königreichs Böhmen, acht adelige Ahnen, d. i. vier von des Vaters und vier von der Mutter Seite nachzuweisen, die Ahnenprobe, bei welcher übrigens rücksichtlich der Adelsstufe kein Unterschied zu machen ist, durch Vorlage eines, von vier rittermäßigen Cavalieren bestätigten Stammbaumes zu liefern, und ihre hiemit, so wie mit dem Mittellosigkeitzeugnisse, den Studienzeugnissen der letzten zwei Semester, dann dem Impfschein belegten Gesuche bis Ende December l. J. bei dem Herrn Grafen Franz v. Thurn-Hohenstein, k. k. wirkl. Kämmerer und Besitzer der Majoratsherrschaft Teschen in Böhmen, als Präsentanten zu diesem Stiftungsplatze, zu überreichen. — Von der k. k. ob der ennsischen Landesregierung Linz am 13. November 1841.

Johann Bapt. Eisenreich,
k. k. Regierungs-Secretär.

Ämthliche Verlautbarungen.

3. 1797. (1) Nr. 7706.

Nachdem die abgehaltene Licitation zur Verpachtung der Erhaltung der städtischen Wasserleitungen ohne Erfolg geblieben ist, wird hiezu die erneuerte Minuendo-Versteigerung auf den 11. d. M. anberaumt, an welchem Tage die Unternehmer am Rathhause um 10 Uhr zu erscheinen vorge-

laden werden. — Die Dauer der Pachtzeit ist bis Ende October 1843 bestimmt, und der Ausrufspreis besteht in 175 fl. — Magistrat Laibach den 3. December 1841.

3. 1786. (1) Nr. 9988/XVI.

K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach bringt hiemit zur allg. meinen Kenntniß, daß bei derselben am 18. December 1841 Vormittags um 10 Uhr die Minuendo-Licitation zur Vornahme des Baues einer neuen Mahlmühle an der Säge zu Laibach Statt finden werde, wobei die Maurer-Arbeiten um 492 fl. 46 kr., die Maurermaterialien um 507 fl. 34 kr., die Steinmearbeiten sammt Materiale um 25 fl. 30 kr., die Zimmermannsarbeiten um 345 fl. 45 kr., die Zimmermannsmaterialien um 276 fl. 21 kr., die Tischlerarbeiten um 115 fl. 51 kr., die Schlosserarbeiten um 70 fl. 50 kr., die Schmidarbeiten um 82 fl. 30 kr., die Hafnerarbeiten um 16 fl., die Gloslerarbeiten um 42 fl. 33 kr. und die Anstreicherarbeiten um 37 fl., die ganze Bauführung also um 2012 fl. 40 kr. C. M. ausgerufen werden wird. — Hierzu werden die Unternehmungslustigen mit dem Besatze eingeladen, daß die Licitationsbedingungen der Bauplan und das Vorausmaß nebst der Baudevisse täglich hieramts während der Amtsstunden eingesehen werden können, und daß jeder Unternehmungslustige ein Wadium von 10 % von dem Ausrufspreise der verschiedenen Arbeiten oder Lieferungen entweder bar oder in öffentlichen Staatsobligationen nach dem letzten bekannten börsenmäßigen Course berechnet, oder durch eine von der k. k. Laibacher Kammerprocuratur geprüft und annehmbar befundene Bürgschafts-Urkunde zu Handen der Licitations-Commission einzulegen haben werde. Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. — Laibach am 1. December 1841.

3. 1796. (1) Nr. 7933.

K u n d m a c h u n g.

Am 11. d. M. um 11 Uhr wird am Rathhause die Licitation zur Herstellung der Geländer an den Ufern des Laibachflusses vorgenommen werden, wobei bemerkt wird, daß der dießfällige Ausrufspreis mit 145 fl. 51 kr. festgestellt ist. — Die Licitation geschieht mit Vorbehalt hoher Gubernial-Genehmigung, das Vorausmaß und die Devise ist täglich bei dem Magistrats-Expediten einzusehen. — Magistrat Laibach den 2. December 1841.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1776. (1) **E d i c t.** Nr. 2177/454

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Münkendorf wird bekannt gemacht: Es seyen über Ansuchen des hochlöblichen k. k. Stadt- und Landrechtes Laibach ddo. 12. October 1841, Nr. 891, in der Executionssache der löbl. k. k. Kammerprocuratur in Laibach, in Vertretung der Kirche zu Lachovitsch, wider Martin Inglicsch von ebendort, pto. an Gerichtskosten 31 fl. 56 kr., zur Vornahme der bewilligten Feilbietung der Martin Inglicsch'schen, zu Lachovitsch sub Cons. Nr. 1 liegenden, der Herrschaft Michelsitten sub Urb. Nr. 509 dienstbaren, auf 1783 fl. 10 kr. gerichtlich geschätzten Ganzhube, die Tagsatzungen auf den 17. Jänner, den 17. Februar und den 18. März 1842, jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Orte der Realität zu Lachovitsch mit dem Beisatze bestimmt worden, daß diese Ganzhube nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe veräußert werden wird.

Der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können vorläufig in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Münkendorf den 8. November 1841.

3. 1791. (1)

A n z e i g e.

Im Gasthause Nr. 153 am

alten Markte im ersten Stocke werden täglich Kostgänger gegen billige Zahlungsbedingungen aufgenommen. Hinsichtlich der stets frisch und geschmackvoll zubereiteten Speisen, so wie der ächten Getränke, wird man alles aufbieten den Anforderungen der P. T. Gäste zu entsprechen und empfiehlt sich eraebenst zu einem zahlreichen Besuche.

3. 1753. (3)

P l a c i r t

wird ein Practikant in eine hiesige Material, Spezerei- und Farbenwaren-Handlung. Das Nähere ist beim Vorsteher der kaufmännischen Lehranstalt einzuholen.

3. 1792. (1)

L i c i t a t i o n s = A n z e i g e.

Montag am 13. December und die darauf folgenden Tage, in den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden, werden im Hause Nr. 45 in der Theatergasse verschiedene Gegenstände aus freier Hand an den Bestbietenden veräußert werden, als: 105 Getreidfässer, 1 Windmühle, mehrere Getreidmaße, abornene Fische, Sesseln, Bänke, Kästen, Spiegel, Tafeln, Bücher, Flaschen, Gläser, Sturzgläser, 3 Schnellwagen, 2 Gewehre, viel Zinn- und Kupfergeschirr, dann Messing- und mehrere Arten Eisengeräthe, Tischbestecke, auch einiges von Weiß- und Küchen- geschirr zc. zc.

Dieser Licitation werden auch eine Partie vortrefflich erzeugter Schanzzeuge, als: Krampen, Picken, Schmiedehammer, Spizhämmer, Steinbohrer sammt Ladstöcken und Bohrlöffeln, schwere Brechkeile, Klampfen, Schrauben, Eisenringe, blechene Sprengbüchsen und Schubkarrenräder zc. zc. angereihet; zu welsch' Sämmtlichem Kauflustige höflichst eingeladen werden.

M a g a z i n s = V e r m i e t h u n g.

Im nämlich obbesagten Hause Nr. 45 in der Theatergasse sind für nächstkommenden Georgi 1842, oder nöthigen Falls auch früher, zwei vortreffliche große, sehr luftige Getreid-Magazine in Bestand zu vergeben. Nähere Auskunft ist im ersten Stockwerke einzuholen.